

17.05.2019

Wer ins EU-Parlament will, muss erstmal in den Kandidaten-Check

Gemeinsame Podiumsdiskussion der beiden Gifhorner Berufsschulen mit 130 Schülern und Vertretern von fünf Parteien

VON DIRK REITMEISTER

GIFHORN. Gifhorner Berufsschüler grillen Europa-Kandidaten: Fünf Politikerinnen und Politiker, die am 26. Mai ins EU-Parlament einziehen wollen, mussten am Donnerstag vor 130 jungen Leuten Farbe bekennen.

Langatmig weit aus-
holen ist
nicht: Ein
Schülerteam
hat unerbit-
tlich die
Stoppuhr des
Smart-
phones im
Auge und
nimmt die Glocke zur Hand,
wenn die Minute rum ist. Je-
der Kandidat hat 60 Sekunden
Zeit, seinen Standpunkt zu
den von den Berufsschülerin-
nen und Schülern erarbeiteten
Fragen zu erläutern. Der
eine oder andere schafft es,
noch einen oder zwei Halbsät-
ze dran zu hängen, aber dann
gibt es auch von Moderator
Bastian Till Nowak einen
freundlichen Hinweis, der von
vornherein schon klar ge-
macht hat, dass es einen en-
gen Zeittakt gibt.

Der Einsatz von Glyphosat,
die Freigabe von Cannabis
und woher Lithium und Wolf-
ram für E-Auto-Akkus bezie-

hen? Seit zwei Monaten haben
die Schülerinnen und Schüler
der Fachbereiche Landwirt-
schaft, Gastronomie, Groß-
handel, und Wirtschaft und
Gesundheit der BBS I sowie
Nachwachsende Rohstoffe
und Produktdesign der BBS II
zehn Fragen ausgetüftelt,
sagt Organisatorin Wiebke

Jäschke. Es lief
ihr zufolge pa-
rallel zum all-
gemeinen
Unterricht, ist
aber nicht un-
bedingt nur als
schmückendes
Beiwerk zu se-
hen. Beispiel
Landwirtschaft

und Gastronomie: „Im dritten
Lehrjahr haben sie das Thema
EU und müssen sich damit
auseinander setzen.“

Die Podiumsdiskussion in
der Cafeteria der BBS I war da-
bei ein echtes Highlight und
verdeutlichte das breite
Spektrum an Interessen der
jungen Leute. Eine gemeinsa-
me Armee für Europa? „Ich
möchte nicht, dass deutsche
Soldaten für französische
Wirtschaftsinteressen in den
Krieg geschickt werden“, sagt
Christian Waldheim (AfD) klar
nein dazu. Die Nato habe sich
bewährt, ebenso dass in
Deutschland der Bundestag
einen Einsatz der Bundeswehr



Europa-Podiumsdiskussion der Gifhorner Berufsschulen: Fünf Kandidaten stellten sich den Fragen von 130 jungen Leuten. CAGLA CANIDAR

entscheide. Thorben Peters
von den Linken will gar keine
Armee und plädierte für Ab-
rüstung. Da gab es die ersten
„Bravo“-Rufe aus dem Publi-
kum.

Das Thema Upload-Filter
nutzte Anna Neuendorf (SPD)
zum Aufruf an die jungen Leu-

te, sich stärker selbst in der
Politik zu engagieren. In den
Parlamenten seien häufig äl-
tere Semester unterwegs, die
mit dem Internet nicht so ver-
traut seien. Ähnlich formulier-
te es dann Max Weitemeyer
(FDP): „Die Politiker müssen
mehr den Menschen zuhören,

die sich damit auskennen.“

Punkte ließ Lena Düpont
(CDU) liegen, als sie sich klar
gegen eine weitere Freigabe
von Cannabis aussprach –
über den medizinischen Be-
reich hinaus, „wo es sinnvoll
eingesetzt werden kann“. Den
Reaktionen im Publikum nach

waren die Berufsschüler da
anderer Auffassung. Zum
Thema Glyphosat sagte die
Grünen-Kandidatin Viola von
Cramon: „Wir brauchen eine
Pestizid-Vermeidungsstrate-
gie.“ Dass gerade kleine Höfe
sich Alternativen nicht leisten
könnten. „ist ein Dilemma“